Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 19

Artikel: Sechs Regeln für den Umgang mit erwachsenen Taubstummen

Autor: Sutermeister, Eugen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531774

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Willen fich bemühen, ein annehmbares und zweckmäßiges Gefet zu entwerfen, daß ber Ergiehungerat nicht zu enge und nicht unnötig ftrenge legiferieren, sondern vielmehr Raum für eine allmalige Durchführung ber Neuerungen und für eine fernere zweckmäßige Entwicklung bes Schulmefens geminnen möchte. f bentt er auch ben finanziellen Konsequenzen ber neuen Borfchlage alle Beacht-Man mußte fich nach ben ermabnten Darlegungen fagen: Die schwierige Aufgabe ber Erg. Gef. Revision befindet sich auf gutem Wege, Die Stellung. nahme ber Lehrerschaft zu ben Poftulaten beleuchteten als erfte Botanten bie Berren Borfteter Führer, St. Gallen und Lehrer Schonenberger, Babwil, beichrantten fich aber babei auf Neußerungen über bie fpezielle Burgerichule, ben Sculeintritt, bas tantonale Schulinspettorat und bie Vertretung der Lehrerschaft im Erziehungerat. — Die Diekuffion außerte fich noch weiter über ben lettern Buntt. Für Weiteres mar bie Beit nicht mehr vorhanden. Der fpate Beginn, ein langes Protofoll zc. waren hieran schulb. Die Rommiffion wird wohl die Frage zu prufen haben, wie burch fruberen Beginn und Reduzierung formeller Geschäfte für Sauptfachen mehr Beit gewonnen werben fann. Die Abstimmungen fanden bei mäßiger Beteiligung statt und waren namentlich hinsichtlich Ginführung von kantonalen Inspektoren etwas unficher. Auch hierin muß Wandel geschaffen werben — burch die Delegierten selber. — Gin Referat von Artho, Schmeriton, über bie Ergebniffe ber Settionsberatungen gur Examenfrage mußte verschoben werben. leber bie Resultate ber Sauptverhandlungen in nachster Nummer.

- 3. Jug. 1. Lehrerwechsel. An die durch Demission erledigte Stelle eines Sekundarlehrers in Cham wurde Herr J. Brunner in Unterägeri gewählt. Nach Unterägeri kommt Herr Ed. Diethelm, Lehrer in Altendorf. Es ist dies innert Jahresfrist der dritte Rollege, der den schwyzerischen Schuldienst mit dem zugerischen vertauscht.
- 2. Ber sammlungen. Die Settion Zug des kath. Lehrervereins hielt ihre Frühjahrsversammlung im Aurort Unterageri ab. Herr Pfarrhelfer Anüsel in dort zeichnete den Zukörern in Wort und Bild (Projektionen) das Leben und Wirken des Nürnberger Malers Albrecht Dürer (1471—1528). Schade, daß die Besucherzahl an Quantität zu wünschen übrig li.ß; der nach jeder Beziehung ausgezeichnete Vortrag hätte einen vollen Saal verdient. Gin anderes Mal lassen wir den verehrten Herrn nach der Hauptstadt kommen. Die Wahlen sielen auf die bisherigen Herren: Prof. Dr. Parpan als Präsident, Lehrer Ristler als Vizepräsident, Lehrer Jäggi als Aktuar und Kassier. —

* Sedis Regeln für den Umgang mit erwachsenen Taubstummen.

- 1. Du sollst mit dem Taubstummen langsam sprechen, mit großen, deutslichen Mundstellungen und dabei ihn ruhig auschauen, denn er muß mit seinen Augen das Gesprochene von deinen Mundbewegungen ablesen! Auch sollst du nur schriftdeutsch (hochdeutsch) mit ihm reden, denn er hat in der Anstalt auch nur schriftdeutsch gelernt.
- 2. Du sollst ihn in seinen materiellen Verhältnissen unterftühen, förbern und in feiner Weise hintansehen, denn er ist durch sein Gebrechen schon genug benachteiligt! Ueberhaupt sollst du dich in jeder Hinsicht seiner annehmen, denn badurch stattest du den Dank am besten ab dafür, daß du im glücklichen Besik die Gehörs geblieben bist.
- 3. Du sollst ibm behilflich sein, bas in der Schule Erlernte zu bewahren und zu vermehren durch Unterhaltung mit ibm; denn bei mangelnder Anregung

zum Sprechen verliert seine Stimme an Büte und er kann sich immer weniger gut ausdrücken, wenn ihm keine Gelegenheit zum Gedankenaustausch gegeben wird. Auch erhält und vervollkommnet nur fleißige Unterhaltung mit ihm bie Fertigkeit seines Ablesens von den Lippen. Gbenso sollst du ihm stets für einfachen und guten Lesestoff sorgen; denn das Lesen ist gleichsam sein geistiges Hören, und bei Mangel an frischer geistiger Nahrung verkümmert sein Geist rasch.

4. Du sollst seine Laubheit und seine badurch bedingte Naivität nicht mißbrauchen, sondern ihm mit Belehrung, Rat und Tat zur Hand geben. Du sollst überhaupt alles verhüten, was sein natürliches, nur zu oft gerechtsertigtes Mißtrauen gegen die Menschen stärkt und vermehrt. Erzeige ihm aber auch nicht zu viel Mitleid, keine süßliche Liebe; denn was er verlangt, ist nur: ohne Anstand in die Gemeinschaft der Hörenden aufgenommen zu werden, sich der Uchtung und Freundschaft gewürdigt zu seben.

5. Du sollst ihn mit allen seinen Schwächen gebuldig tragen; benn — wärest du etwa besser als er, wenn du selbst taubstumm wärest? Seine Charakterfehler (Selbstüberhebung, Heftigkeit, Sinnlichkeit usw.) sind in seinem Gebrechen begründet, und es gelingt selten, den Taubstummen geistig und seelisch soch zu sühren, daß er sich's an idealen und sittlichen Eutern genügen laßt.

6. Du sollst seinen Glauben, seine Religion nicht nur respektieren, sondern noch stärken, denn gerade der einsichtigere und gefühlvollere Taubstumme empinbet seine traurige Lage lebhafter, und der Glaube an einen gerechten und gütigen Gott hilft ihm darüber hinweg und erhält ihm das Gleichgewicht der Seele und den Frieden des Herzens. En gen Sutermeist er.

Literatur.

1. * Le Traducteur — The Translator — Il Traduttore — 3 Salbmonatsschriften jum Studium ber französischen, englischen, italienischen und beutschen Sprache.

Diese Lehrschriften, welche soeben einen neuen Jahrgang beginnen, machen sich zur Aufgabe, das Studium der fremden Sprachen, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden sind, auf interessante und unterhaltende Weise weiterzusühren. Die dem Urtext nebenan gestellte genaue Uebersetzung sührt dem Leser in beiden Sprachen den richtig gewählten Ausdruck vor, wodurch der Wortschatz versmehrt und die Genauigkeit in der Wiedergabe des Sinnes erlernt werden kann. Jede Nummer enthält neben einer durchlausenden größern Erzählung mannigsaltigen Lese- und Lehrstoff, Gespräche, kaufmännische Briefe, Uebersetzungsausgaben, sowie eine besondere Rubrit für Brief-, Postkarten- und Zeitungs-Austausch. Wer sich mit Sprachstudien befaßt, dem seien diese überall gut eingesührten und bekannten Zeitschriften auß Wärmste empsohlen.

Probenummern für Frangofisch, Englich ober Italienisch tostenlos burch

ben Berlag bes Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweig).

2. Brot der Engel. Rath, Gebetbuch von Dr. Franz Raulen. Elite Auflage. Freiburg 1909, Ferdersche Berlagshandlung. Schon gebunden Mf. 1. — und bober.

Dieses Buchlein — ein Auszug aus bem weitverbreiteten "Alleluja" besfelben Berfaffers — behauptet in der Reihe der katholischen Gebetbucher einen Ehrenplat und erfreut sich großer Beliebtheit. Faslich und gefällig geschrieben,
empfiehlt es fich für die weitesten Areise, für Kinder wie für das reifere Alter.